

FÜR DEUTSCHLAND!

Meinem einzigen Bruder und allen Gefallenen zum Gedächtnis!

»Für Deutschland, für die Heimat und damit für Euch!«

Das war der Sinn Deines letzten Briefes, den Du den Eltern schriebst.

Für Deutschland, für Deine Heimat, wolltest Du kämpfen, und wenn Du diesen Kampf mit dem Preis Deines Lebens bezahlen müßtest! Und Du hast mit Deinem Leben bezahlt, Du hast es hingegeben für eine große, heilige Sache: für Dein Vaterland, für unser aller Vaterland, für D e u t s c h l a n d !

Seit Monaten ruhst Du nun in fremder Erde, zusammen mit Deinen Kameraden, mit denen Du Seite an Seite kämpftest, und die gleich Dir das Letzte in höchster Pflichterfüllung geopfert haben: das eigene Leben! Und das schlichte Holzkreuz, das Deine Kameraden, die leben und weiterkämpfen, Dir errichtet haben, ist das äußere Zeichen, daß Du in ihren Herzen weiterleben wirst, daß sie Dich nicht vergessen werden, wie Du auch uns unvergessen bleiben wirst!

Jung warst Du, so jung noch, und Du hattest das Leben so gern. Und doch bist Du jederzeit bereit gewesen, das Leben zu opfern, um Deine Angehörigen zu bewahren vor dem, was Du im »Paradies der Sowjets« sahest und erlebtest. Ich weiß, wofür Dein Opfer gebracht ist, denn auch ich sah seit Beginn des Feldzuges gegen den Feind jeglicher Ordnung, gegen den Bolschewismus, soviel mit eigenen Augen, daß ich garnicht glauben kann, daß das Menschen sein sollen, die soviel Entsetzen und Grauen anrichteten!

Ich schrieb Dir, als Du noch lebstest und als wir uns unsere Gedanken brieflich mitteilten, daß ich stolz bin auf Dich, daß Du mir Vorbild sein sollst, wenn Du auch der Jüngere an Jahren von uns Beiden bist! Daß Dich wenigstens dieser Brief noch erreichte, bevor Du von der feindlichen Kugel getroffen wurdest, ist mir ein kleiner Trost gewesen.

Deine letzten Worte aber werden mir immer Vermächtnis bleiben: »Alles für die Heimat und damit für das Vaterland!«

Paul Evers, Geldern=Veert,
z. Zt. mit der OT im Fronteinsatz

Gefalle . . .

Gefalle — det klein Woord,
met Blood geschreeve es,
in Hart en Siel et boort,
schnejt schärper as een Mes.

Wij't eiges metgemakt
versteet en vült et Leed,
wat altid Dag en Nacht
met enen övergeet.

Mar doch et dragen hoog
de Kop, die et beleeft
en dröge stel et Oog,
as sin Beld vör öör schweeft.

Sej schekke sich gans stel
in Goddes Naam dorin
en segge: „Met Gods Wel,
et het so motte sin.“

Ook wete sej bejeen,
dat Blood en Wondenbrand
bloos baut den Vrejheidssteen
vör Volk en Vaderland.

Karl Gahlings